

prokomREPORT

Das Magazin für Produkt- und Unternehmenskommunikation

MASTER DATA MANAGEMENT | PRODUKTKONFIGURATION | PROJEKT-STORYS
PRODUCT INFORMATION MANAGEMENT | INTERNATIONALISIERUNG | LÖSUNGEN



DOKUWERK

Wir schreiben Know-how.



Wir sprechen alle Sprachen.
Vor allem Ihre.

Ihre Produkte sollen weltweit verstanden werden. Das verlangt professionelles Übersetzungs- und Terminologiemanagement. Ganz gleich, ob es sich um Handbücher, Kataloge oder werbliche Texte handelt – wir übersetzen Ihre Inhalte in jede Zielsprache. Datenbankgestützte Übersetzungen und Terminologie garantieren Konsistenz und helfen Kosten zu sparen. Und wir beraten Sie rund um Übersetzungsprozesse, Terminologie, kontrollierte Sprache und dazu passende Tools. Für eine bessere Unternehmenskommunikation und nachhaltige Übersetzungsqualität.

Dokuwerk KG | Friedrichshafen und Heidelberg
www.dokuwerk.de | Tel.: +49 (0) 75 41 / 37 51 4-0

EXKLUSIVER SONDERDRUCK FÜR Dokuwerk KG

Der prokomREPORT kann bestellt und abonniert werden: Leserservice@prokom-REPORT.de | www.prokom-REPORT.de

INTERNATIONALISIERUNG

Die passenden Worte | SEITE 6

Terminologearbeit im Unternehmen | SEITE 8

EJOT – „Qualität verbindet“
SEITE 10

Internationale Produktkommunikation
SEITE 12

Übersetzungen effektiv managen
SEITE 14

PRODUKTKONFIGURATION

PIM und CMS unter einem Dach SEITE 16

Milliarden von Möglichkeiten
SEITE 18

PIM UND MDM AKTUELL

ISCM = Brand Management
SEITE 20

Frischer Wind im E-Commerce
SEITE 24

PIMmer geht's nimmer – oder doch? | SEITE 28

PROJEKT-STORYS

Alle Kraft in die Produktkommunikation | SEITE 22

Erschließung neuer Kundensegmente | SEITE 34

Katalogherstellung mit System
SEITE 38

Multichannel im Versandhandel
SEITE 42

ANBIETER-LISTING

Branchenübersicht Produktkommunikation
SEITE 48

VERANSTALTUNGEN

DMS EXPO mit neuen Themen
SEITE 30

PROKOM Schweiz und PROKOM 2010 | SEITE 36

mailingtage – Besucherplus zum Jubiläum | SEITE 40

CRM-expo 2009 | SEITE 44

PIM IN ZAHLEN

Information Management Inside
SEITE 46

Die passenden Worte

Übersetzung ist eine anspruchsvolle Aufgabe

Im Allgemeinen stellt man es sich ganz leicht vor, einen Text von einer Sprache in eine andere zu übertragen. Tatsächlich sind jedoch Übersetzung, Planung, Recherche und, nicht zu vergessen, kreative Arbeit erforderlich. Übersetzungsmanagerin Bettina Beuter und Terminologie-Managerin Maryline Hernandez geben Einblicke in professionelles Übersetzungsmanagement.

Dokumentationen in verschiedenen Sprachen sind inzwischen für viele Unternehmen zwingend notwendig.

Angesichts der Internationalisierung ist es für immer mehr Unternehmen zwingend notwendig, Dokumentationen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung zu stellen. Die Dokuwerk KG unterstützt ihre Kunden von der Erfassung bis zur Publikation ihrer Handbücher, Anleitungen und Produktkataloge oder übernimmt diese Dienstleistung komplett. Übersetzungen spielen dabei eine zentrale Rolle.

prokomREPORT:

Was sind die besonderen Herausforderungen an eine „gute“ Übersetzung?

Bettina Beuter:

In technischen Dokumentationen ist eine Fülle technischer Details enthalten, mit denen beispielsweise das Produkt beschrieben wird. Für

Deutschland im Rahmen der Werbung durchaus ansprechen kann, in anderen Ländern jedoch nicht.

prokomREPORT:

Zum Beispiel?

Bettina Beuter:

Kulturelle Unterschiede bedingen oft auch andere Symboliken. So löst beispielsweise eine bestimmte Farbe in verschiedenen Ländern unterschiedliche Assoziationen aus.

Jede Publikation eines Unternehmens sollte an die jeweiligen Marktbedingungen angepasst werden; wir sprechen hier von Lokalisierung. Dafür haben wir unsere Sprachexperten, die für eine deutsche Redewendung die Entsprechung in ihrer Landessprache finden.

prokomREPORT:

Im Grunde ist die Übersetzung in dieser Hinsicht doch ein sehr kreativer Prozess?

Bettina Beuter:

In der Tat ist das eigentliche Übersetzen eine kreative Leistung.

prokomREPORT:

Inwieweit müssen Ihre Kunden in den Übersetzungsprozess mit einbezogen werden?

Bettina Beuter:

Dokuwerk bietet Full Service rund um die technische Dokumentation. Für unsere Kunden hat dies den Vorteil,

dass wir die Dokumente selbst erstellen und in verschiedenen Sprachen liefern. Ansprechpartner für alle Belange ist ein Projektleiter. Die interne Arbeitsorganisation bekommt der Kunde eigentlich gar nicht mit.

Zudem pflegen wir so genannte Translation Memories. Damit können Übersetzungen gespeichert werden. Bei einer Folgeübersetzung steht dann die bisherige Version zur Verfügung. Das ist besonders



Bettina Beuter

Übersetzungsmanagerin

Tel.: +49 7541 37514-71
info@dokuwerk.de
www.dokuwerk.de

Maryline Hernandez

Consultant Terminologie und Sprachtechnologie
Tel.: +49 7541 37514-69
info@dokuwerk.de
www.dokuwerk.de



dann nützlich, wenn zum Beispiel eine Produktvariante auf den Markt kommt, bei der nur Details geändert wurden. Gleiche Textstellen werden erkannt und brauchen nicht erneut übersetzt zu werden. Das verschlankt den Prozess, ist kosteneffizient und garantiert konsistente Übersetzungen.

prokomREPORT:

Der Kunde hat also einen geringen Aufwand – aber was geschieht hinter den Kulissen?

Bettina Beuter:

Bereits bei der Projektanlage informieren mich die Technikredakteure über anstehende Übersetzungen. Sie stehen auch für Rückfragen und Freigaben im direkten Kontakt mit dem Kunden. Unsere Terminologieexpertin, Frau Hernandez, stellt sicher, dass Texte konsistent geschrieben sind und bleiben. Grafiker sind für die Illustrationen verantwortlich. Am Ende des Erstellungsprozesses steht das Lektorat sowie der Korrektur- und Freigabeprozess durch den Kunden. Dann erfolgt die Übersetzung in die verschiedenen Sprachen.

prokomREPORT:

Und wie sieht das bei der Übersetzung aus: Wird das Gesamtdokument noch einmal redigiert?

Bettina Beuter:

Zunächst lektoriert der Übersetzer selbst noch einmal den gesamten Text. Nach der Lieferung durch den Übersetzer führen wir eine Vollständigkeitskontrolle und Stichproben durch. Zudem bieten wir auch ein Lektorat nach dem Vier-Augen-Prinzip an. In diesem Fall wird die Dokumentation noch an einen zweiten Übersetzer zur Kontrolle gegeben.

prokomREPORT:

Wie lange dauert der Übersetzungsprozess insgesamt?

Bettina Beuter:

Umfangreichere Dokumente sind in der Regel innerhalb von zwei bis

sechs Wochen übersetzt. Wenn wir von unseren Kunden einen Folgeauftrag für eine Übersetzung bekommen, können wir flexibler reagieren, da bereits Übersetzungen vom ersten Auftrag vorliegen und der Prozess kürzer ist. In diesen Fällen gilt die Faustformel, dass ein Übersetzer, je nach Schwierigkeitsgrad des Textes, etwa fünf bis zehn Seiten am Tag übersetzen kann.

prokomREPORT:

In welchen Dateiformaten übersetzen Sie?

Maryline Hernandez:

Das kommt auf die Wünsche des Kunden an. Die Tendenz geht im Bereich der technischen Dokumentation und Kataloge zunehmend in Richtung XML. Grundsätzlich können wir alle Dateiformate liefern.

prokomREPORT:

Welchen Nutzen bietet ein Content Management-System für die Übersetzung?

Bettina Beuter:

Es hat den Vorteil, dass dort die Übersetzung modular vorliegt. Kommt zum Beispiel ein bestimmter Abschnitt in mehreren Dokumenten vor und wurde bereits im Content Management-System erfasst, muss er nur einmal übersetzt werden. Das spart Zeit und Geld und steigert außerdem die Qualität durch konsistente Inhalte.

prokomREPORT:

Was sind bei diesem Prozess die „Hausaufgaben“ des Kunden?

Maryline Hernandez:

Ideal ist es natürlich, wenn sich der Kunde im Vorfeld Gedanken um die Terminologie gemacht hat. Bei einem technischen Text muss das Bauteil, die Software oder die Maschine exakt beschrieben sein.

Dazu gibt es aus sprachlicher Sicht meist viele Möglichkeiten. Daher sollte die Terminologie konsistent sein.

prokomREPORT:

Welchen Einfluss hat das Terminologiemanagement auf den Übersetzungsprozess?

Maryline Hernandez:

Um ein einfaches Beispiel zu geben: Wenn mal von einer „Menüleiste“ und an anderer Stelle von einem „Menübalken“ die Rede ist, kann der Übersetzer nicht ohne Weiteres entscheiden, ob mit den beiden Bezeichnungen tatsächlich das Gleiche gemeint ist. Entweder fragt der Übersetzer nach (was Zeit kostet), oder er hält sich streng an den Ausgangstext und wählt zwei unterschiedliche Benennungen. Mit dem Resultat, dass die Aussage verfälscht wird. Mithilfe des Terminologiemanagements wird eine Übersetzung konsistenter und auf lange Sicht kostengünstiger bei steigender Qualität.

prokomREPORT:

Wie hängen Übersetzung und Terminologiemanagement zusammen?

Bettina Beuter:

Sofern es eine Terminologieliste gibt, wird diese natürlich an den Übersetzer weitergeleitet. Da wir mit Translation Memory-Systemen arbeiten, die eine automatische Einbindung so genannter Term-Datenbanken erlauben, können wir dem Übersetzer diese Term-Datenbank zur Verfügung stellen. Die korrekten Terme werden während des Übersetzungsprozesses am Bildschirm angezeigt. Der Übersetzer hat während der Arbeit alle wichtigen und richtigen Informationen auf einen Blick zur Verfügung.

Maryline Hernandez:

Das Terminologiemanagement und die Hausaufgabe Terminologie sollte deshalb dem Übersetzungsprozess vorausgehen. Dabei können wir die Kunden natürlich auch unterstützen.

prokomREPORT:

Wie würde das aussehen?

Maryline Hernandez:

Viele Kunden wissen nicht, wie sie an das Terminologiemanagement herangehen sollen. Dort stehen wir beratend zur Seite, indem wir die wichtigsten Kriterien ansprechen. Wo entsteht Terminologie? Wer erfindet neue Benennungen? Wer soll die Terminologie verwenden?

Auf diese Weise wird ein Terminologieprozess definiert. Wenn schließlich die Dokumentation in der Übersetzung ankommt, ist die Terminologie auch konsistent.

prokomREPORT:

Das ist aber doch eigentlich wieder eine Hausaufgabe des Kunden?

Bettina Beuter:

Daher bieten wir alle notwendigen Prozessschritte bei uns im Haus an. Damit werden alle Aspekte berücksichtigt. So wird zum Beispiel beim Lektorat darauf geachtet, dass es keine Mehrfachbenennungen für einen Begriff gibt, dass Formulierungen bereits in der Ausgangssprache klar und verständlich sind.

prokomREPORT:

Worauf legen Sie bei Dokuwerk den Schwerpunkt?

Maryline Hernandez:

Darauf, dass wir unsere Kunden über den gesamten Dokumentationsprozess begleiten und unterstützen können.

prokomREPORT:

Und was ist in Ihren Augen bei der Übersetzung am wichtigsten?

Bettina Beuter:

Immer mehr Kunden legen Wert darauf, dass nicht nur das Produkt erstklassig ist, sondern auch die dazugehörige Dokumentation. Ein Produkt kann noch so gut sein, wenn man es nicht bedienen kann, nützt es nichts – haftungsrelevante Aspekte mal ganz außen vor gelassen. Dies gilt für alle Aspekte der Dokumentation und ganz besonders für die Übersetzung.

Das Interview führte

Anja Schlimbach

Info

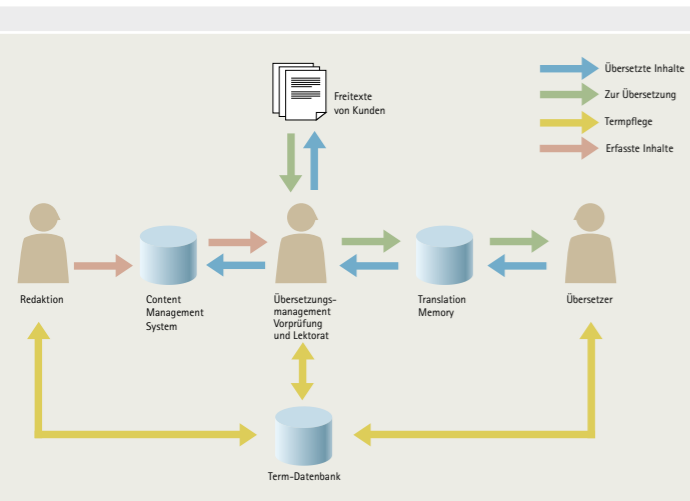


Die Dokuwerk KG ist ein Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen zu allen Themen rund um die Produktkommunikation. Das Leistungsspektrum reicht von technischer Dokumentation, Produktkatalogen, Übersetzung und Terminologie bis hin zur Beratung bei der Auswahl und Implementierung eines Redaktions- oder Katalogsystems.

Dokuwerk beschäftigt über 30 Mitarbeiter an den Standorten Friedrichshafen und Heidelberg.

Dokuwerk KG
Tel.: +49 (0) 7541 - 37514 - 0
www.dokuwerk.de

Ein Produkt kann noch so gut sein, wenn man es nicht bedienen kann, nützt es nichts – haftungsrelevante Aspekte mal ganz außen vor gelassen.



Schematische Darstellung eines Übersetzungsprozesses.

die Übersetzung ist es deshalb wichtig, dessen Funktionsweise gut zu kennen. Daher bekommen unsere Übersetzer bereits im Vorfeld Referenzmaterial und können jederzeit Rückfragen stellen.

Translation Memories machen den Übersetzungsprozess deutlich schlanker, effizienter und konsistenter.

Bei werblichen Texten sollte dagegen nicht zu wörtlich übersetzt werden. Hier gilt es, mit der Sprache zu spielen, denn kulturelle Aspekte spielen in diesem Bereich eine große Rolle. So gibt es zum Beispiel bestimmte Aspekte, die man in